

Taubenhafte Fed und starke China-Daten geben Auftrieb

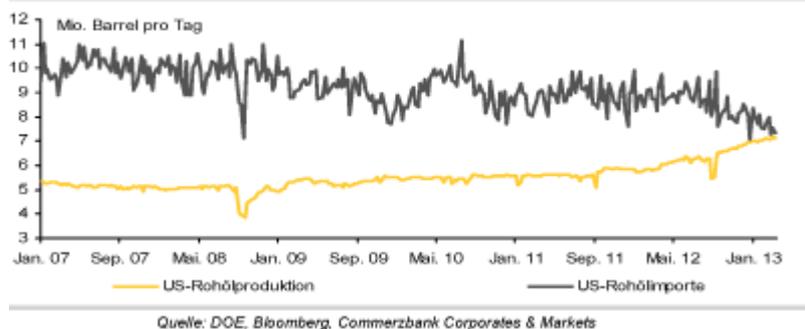
21.03.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise konnten sich gestern unterstützt durch freundliche Aktienmärkte und einen schwächeren USD erholen. Der Brentölpreis stieg im Zuge dessen auf knapp 109 USD je Barrel, notiert am Morgen aber etwas leichter bei 108,5 USD je Barrel. Anscheinend wird das Scheitern des Hilfspaketes für Zypern nicht als problematisch erachtet. Des Weiteren deuten aktuelle Daten aus China auf eine robuste Ölnachfrage hin. Laut Bloomberg stieg die implizite Ölnachfrage im Reich der Mitte im Januar um 8,8% und im Februar um 4,4% verglichen zum Vorjahr.

Der Lagerbericht des US-Energieministeriums zeigte einen überraschenden Lagerabbau bei Rohöl um 1,3 Mio. Barrel in der letzten Woche. Geringere Importe und eine höhere Raffinerieauslastung führten zum ersten Rückgang der US-Rohölvorräte seit 9 Wochen. Die Rohölbestände in Cushing sind nach dem kräftigen Abbau in der Vorwoche nochmals um 286 Tsd. Barrel zurückgegangen. Auch bei den Ölprodukten kam es zu einem Lagerabbau. Angesichts dessen war die Preisreaktion bei WTI und US-Benzin eher verhalten, was auf neue Prognosen der US-Energiebehörde EIA zurückzuführen sein könnte. Laut EIA wird die US-Rohölproduktion Ende des Jahres zum ersten Mal seit Februar 1995 höher liegen als die US-Rohölimporte. Schon in der vergangenen Woche lagen die Importe mit 7,32 Mio. Barrel pro Tag nur unwesentlich höher als die Produktion mit 7,15 Mio. Barrel pro Tag. Ende 2014 soll die Rohölproduktion der EIA zufolge bei 8 Mio. Barrel pro Tag liegen, die Rohölimporte bei weniger als 7 Mio. Barrel pro Tag. Dies signalisiert eine stetig sinkende Abhängigkeit von Ölimporten.

GRAFIK DES TAGES: USA produzieren inzwischen fast soviel Öl wie sie importieren



Edelmetalle

Die US-Notenbank Fed hat gestern ihre Einschätzung der US-Wirtschaft nahezu unverändert beibehalten. Die Fed wird ihr Wertpapierkaufprogramm zudem solange mit gleicher Geschwindigkeit fortsetzen, bis sich die Lage am US-Arbeitsmarkt deutlicher verbessert. Eindeutige Hinweise auf ein Ende von "QE3" gab Fed-Präsident Bernanke nicht. Gold sollte daher von der ultra-lockeren Geldpolitik der Fed unterstützt bleiben und weiter zulegen. Die Marktteilnehmer dürften zudem genau beobachten, wie es in Sachen Zypern weitergeht. Eine längere Hängepartie würde dem sicheren Hafen Gold zugute kommen. In einem heute veröffentlichten "Rohstoffe kompakt" beleuchten wir die Hintergründe der zuletzt kräftigen ETF-Abflüsse. Diese sind unseres Erachtens in erster Linie auf Hedgefonds und Investmentgesellschaften zurückzuführen, welche von Gold in Aktien umschichten.

Der Verband der europäischen Automobilproduzenten, ACEA, hat kürzlich die Absatzstatistik für Februar veröffentlicht. Demnach fielen die Autoneuzulassungen in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 10,5% auf 795,5 Tsd. Einheiten. Dies war der schwächste Februar-Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. In Gesamteuropa fielen die Autoneuzulassungen ebenfalls um mehr als 10% auf 829,4 Tsd. Einheiten. Vier der fünf größten europäischen Automärkte verzeichneten dabei im letzten Monat teilweise deutliche Rückgänge. Es könnte angesichts der Unsicherheiten und labilen wirtschaftlichen Lage noch einige Monate dauern, bis es in Europa zu einer Erholung der Autoabsätze kommt. Dies dürfte nachfrageseitig den von uns erwarteten Preisanstieg von Platin etwas bremsen.

Industriemetalle

Die Metallpreise setzen ihre Erholungsbewegung heute Morgen fort. Auftrieb gibt der von HSBC berechnete vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China. Dieser ist im März unerwartet stark auf 51,7 gestiegen, was auf ein merkliches Anziehen der Wirtschaftsaktivitäten im Reich der Mitte nach dem Neujahrsfest hindeutet. Wir erwarten in den kommenden Monaten deutlich bessere Konjunkturdaten in China, die die Metallpreise unterstützen sollten. Die heute Morgen vom chinesischen Zoll veröffentlichten detaillierten Handelsdaten für Februar bestätigten die vorläufige Import- und Exportstatistik. Aufgrund des Neujahrsfestes sind die Ein- und Ausfuhren nahezu aller Industriemetalle im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Dies wurde jedoch erwartet, so dass es kaum zu einer Marktreaktion auf diese Zahlen kommt.

Am globalen Nickelmarkt hat sich gemäß gestern veröffentlichter Daten vom WBMS im letzten Jahr ein Angebotsüberschuss von gut 130 Tsd. Tonnen aufgetürmt. In den beiden Jahren zuvor war der Nickelmarkt laut WBMS noch weitgehend ausgeglichen. Auch im Januar bestand ein Überschuss. Während das WBMS diesen auf 6,5 Tsd. Tonnen beziffert, betrug er gemäß der International Nickel Study Group sogar 17 Tsd. Tonnen. Die Inbetriebnahme zahlreicher neuer Nickelprojekte dürfte dazu führen, dass der Nickelmarkt auch im Gesamtjahr 2013 einen hohen Überschuss aufweisen wird. Dies sollte merklich steigenden Nickelpreisen entgegenstehen.

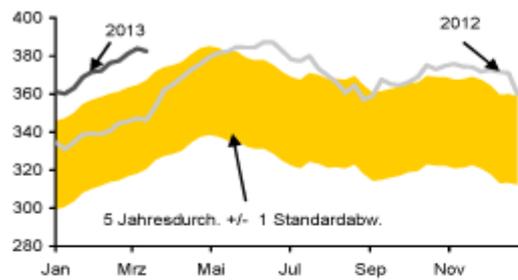
Agrarrohstoffe

Das International Cotton Advisory Committee (ICAC), ein weltweiter Zusammenschluss von Baumwollproduzenten und -konsumenten, rechnet mit einer geringeren Anbaufläche und niedrigeren globalen Baumwollproduktion im Erntejahr 2013/14. Insbesondere in China, Indien, Pakistan und den USA dürfte weniger Baumwolle angebaut werden. Das ICAC macht dafür die niedrigere Profitabilität von Baumwolle im Vergleich zu konkurrierenden Agrarprodukten wie Mais, Sojabohnen und Reis verantwortlich. Schon im laufenden Erntejahr soll die globale Baumwollproduktion um 14% auf 22,6 Mio. Tonnen zurückgehen und damit gut 1 Mio. Tonnen unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

Auch im kommenden Erntejahr soll die Nachfrage durch China getrieben sein. Die staatlichen chinesischen Baumwollvorräte sollen mittlerweile bei 10 Mio. Tonnen liegen und damit knapp zwei Drittel der weltweiten Lagerbestände ausmachen. Ein Offizieller des China National Cotton Information Center ist unterdessen Befürchtungen entgegengetreten, die hohen chinesischen Lagerbestände könnten Druck auf die Weltmarktpreise ausüben. Dagegen spricht, dass die lokalen Auktionspreise deutlich über den internationalen Preisen liegen. Solange China weiter Baumwolle kauft, bleibt der Preis gut unterstützt. Bei einem Abebben der Käufe ist mit einem moderaten Preisrückgang zu rechnen. Einem stärkeren Rückgang steht das sinkende Angebot entgegen.

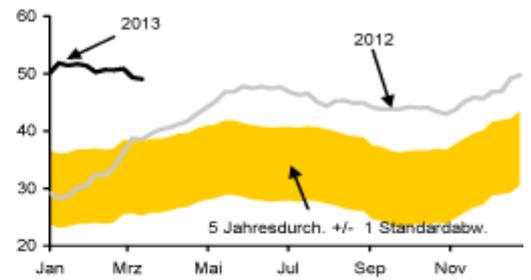
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



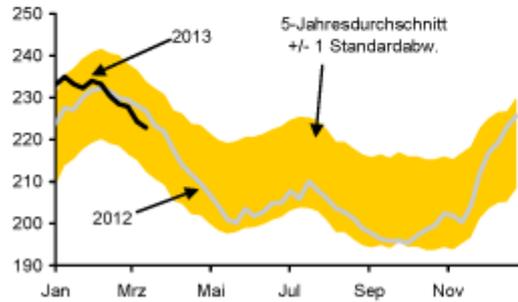
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



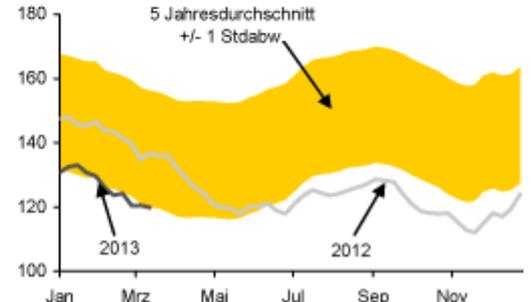
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



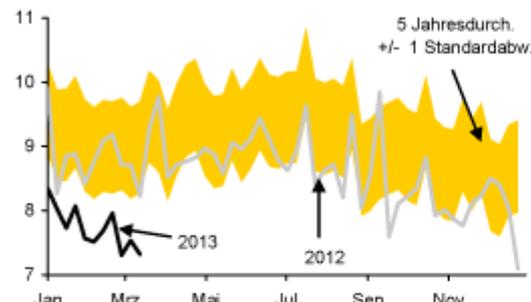
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



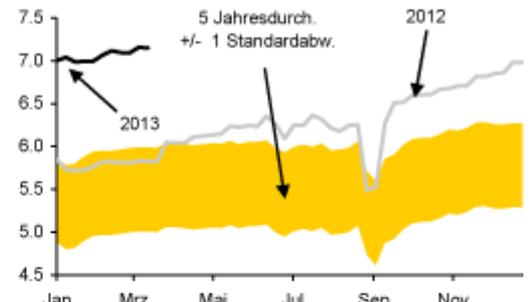
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



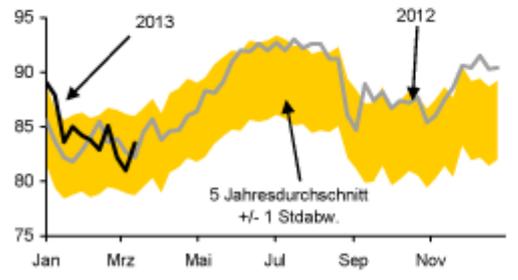
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



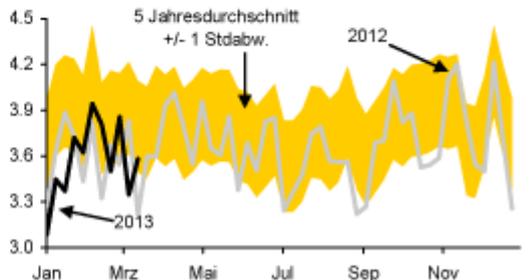
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

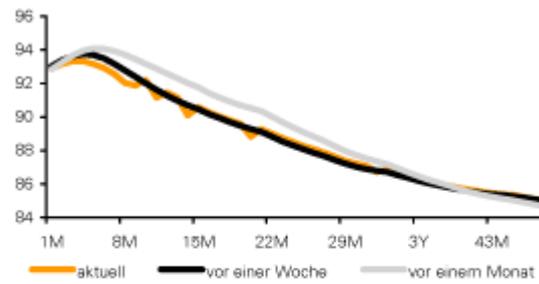
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

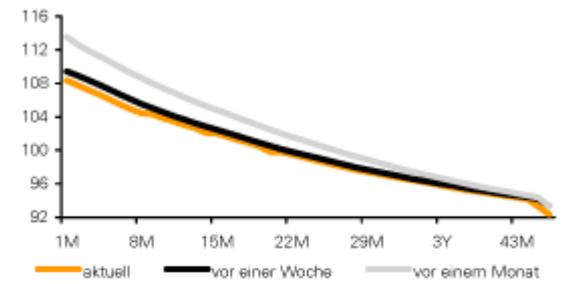
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



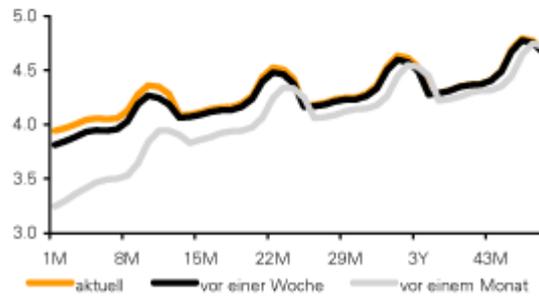
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



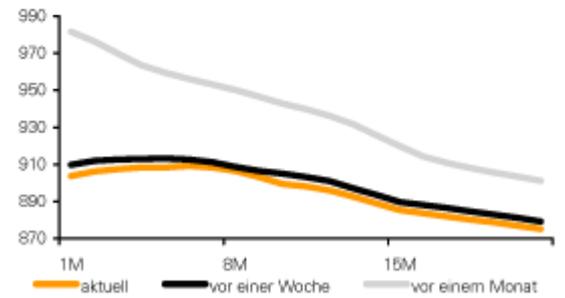
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



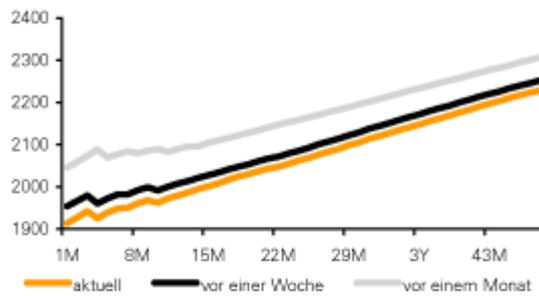
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



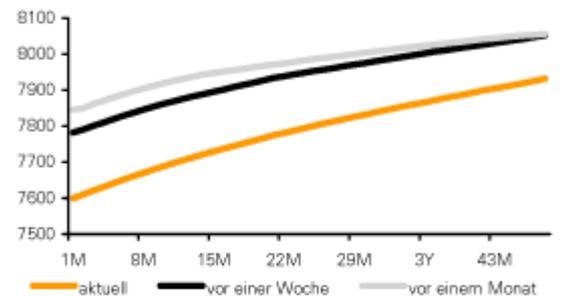
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



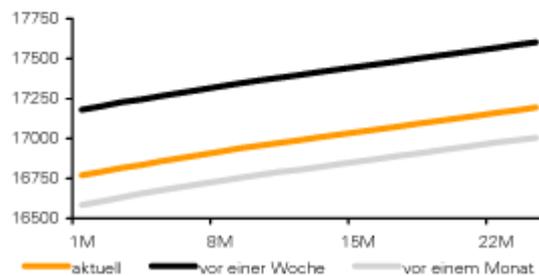
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



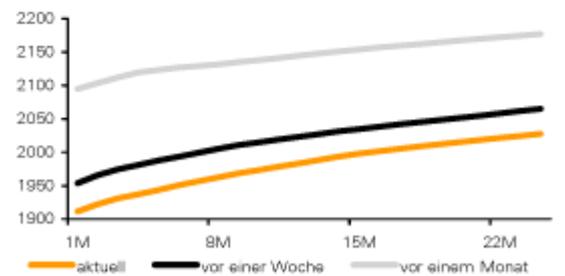
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



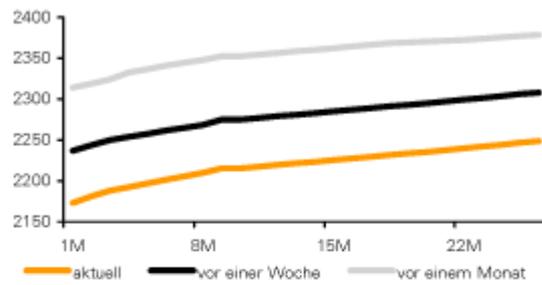
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



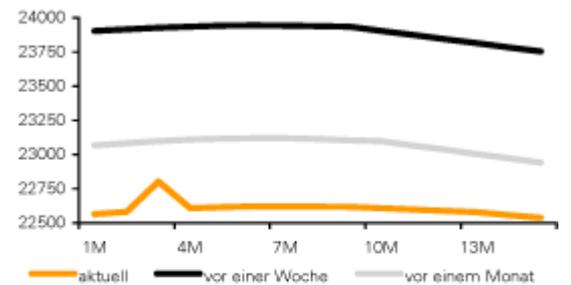
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



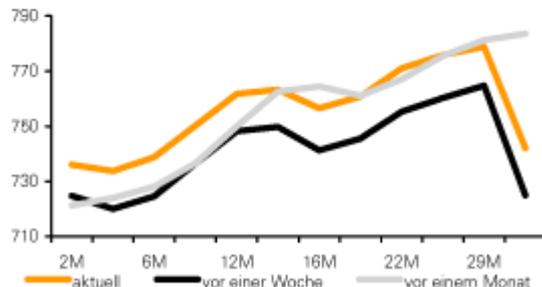
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



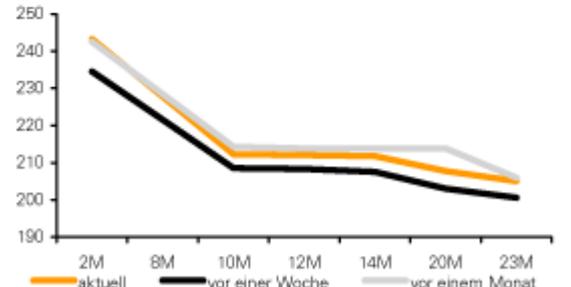
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



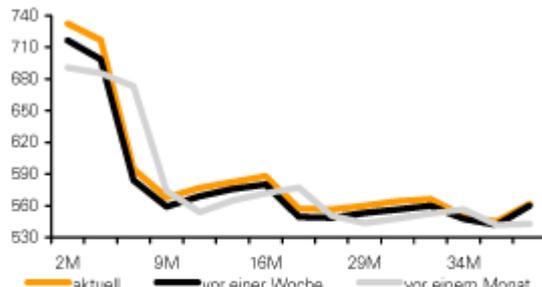
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



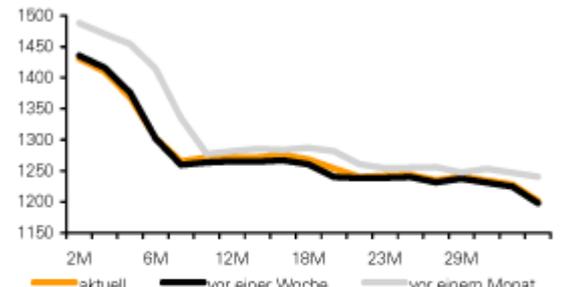
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



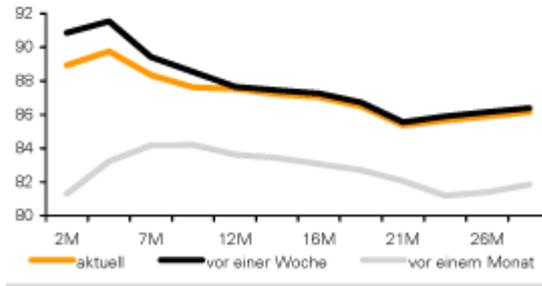
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



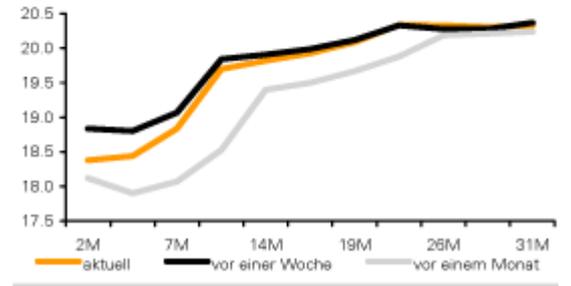
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	108.7	1.2%	-0.9%	-4.5%	-13%
WTI	93.5	0.9%	-0.2%	0.0%	-13%
Benzin (95)	967.0	-0.4%	0.3%	-12.5%	-14%
Gasöl	901.8	-0.2%	-0.5%	-7.1%	-12%
Diesel	922.8	0.3%	-1.6%	-8.7%	-12%
Kerosin	961.8	-0.7%	-3.0%	-11.3%	-13%
Erdgas HH	3.95	-0.2%	3.9%	22.0%	68%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1939	0.1%	-1.6%	-6.2%	-12%
Kupfer	7620	1.2%	-2.1%	-2.8%	-10%
Blei	2188	0.8%	-2.1%	-5.3%	8%
Nickel	16815	1.1%	-1.9%	1.6%	-10%
Zinn	22600	-1.1%	-5.3%	-1.9%	-1%
Zink	1931	0.4%	-1.8%	-8.1%	-4%
Stahl	260	8.3%	-7.7%	-21.3%	-53%
Edelmetalle 3)					
Gold	1606.8	-0.4%	1.1%	2.0%	-3%
Gold (EUR)	1242.2	-0.8%	1.9%	0.4%	0%
Silber	28.8	-0.3%	0.2%	0.7%	-10%
Platin	1580.3	1.5%	-0.5%	-1.9%	-3%
Palladium	759.3	3.0%	-1.7%	3.4%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	243.3	2.0%	4.4%	2.0%	22%
Weizen CBOT	736.0	1.9%	1.5%	1.6%	16%
Mais	732.5	0.5%	2.2%	6.9%	14%
Sojabohnen	1419.8	0.9%	-0.3%	-2.7%	6%
Baumwolle	89.1	-2.2%	-2.0%	7.0%	1%
Zucker	18.35	0.2%	-2.4%	2.7%	-27%
Kaffee Arabica	133.6	-0.3%	-4.7%	-6.1%	-28%
Kakao	2152	0.0%	1.0%	0.9%	-9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2933	0.4%	-0.8%	-2.2%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	382661	-	-0.3%	1.7%	11%
Benzin	222832	-	-0.7%	-3.3%	-2%
Destillate	119765	-	-0.6%	-3.1%	-12%
Ethanol	18465	-	-1.2%	-5.3%	-19%
Rohöl Cushing	49029	-	-0.6%	-3.2%	27%
Erdgas	1938	-	-7.0%	-23.3%	-18%
Gasöl (ARA)	2434	-	3.4%	-4.1%	-3%
Benzin (ARA)	981	-	-4.5%	32.6%	55%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5229825	0.2%	1.1%	1.4%	3%
Shanghai	502622	-	2.1%	17.0%	38%
Kupfer LME	557450	1.2%	6.7%	32.6%	116%
COMEX	75769	0.0%	0.4%	1.1%	-17%
Shanghai	231872	-	2.9%	17.9%	2%
Blei LME	269975	-0.6%	-3.2%	-6.4%	-27%
Nickel LME	162288	0.0%	0.4%	5.1%	66%
Zinn LME	14050	-0.7%	2.1%	4.0%	12%
Zink LME	1195825	-0.3%	-0.9%	0.5%	35%
Shanghai	327413	-	-0.6%	2.7%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	0.0%	52%
Edelmetalle***					
Gold	78840	-0.5%	-0.8%	-5.6%	2%
Silber	629766	0.0%	-0.6%	0.4%	10%
Platin	1666	0.0%	0.4%	1.3%	20%
Palladium	2147	0.0%	-0.5%	1.0%	14%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42305--Taubenhafte-Fed-und-starke-China-Daten-geben-Auftrieb.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).